



Freie Medien und ungehinderte Meinungsäußerung sind kein Luxus. Ihr Schutz ist in unserer Demokratie verfassungsrechtlich garantiert. Hass und Hetze aber dürfen die Arbeit der Medien nicht einschüchtern oder einschränken. Hassbotschaften müssen konsequent verfolgt werden. Aus dieser Intention heraus ist 2019 die Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ entstanden. Sie ermöglicht es insbesondere Redaktionen sowie freien Journalistinnen und Journalisten, leicht und effizient Strafanzeige gegen Hasspostings zu stellen.

Unsere Initiative schlägt die Brücke zwischen Justiz und Medien. Sie setzt ein Signal für Pressefreiheit und gegen Hass, Antisemitismus und Volksverhetzung im Netz. Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) nimmt damit auch ihre besondere Verantwortung gegenüber den privaten Radio- und TV-Sendern im Freistaat Bayern wahr.

Mit der konsequenten Verfolgung von Rechtsverstößen wollen wir auch eine generalpräventive Wirkung erzielen. Das ist eine Daueraufgabe, die nur gemeinsam und mit möglichst vielen Beteiligten zu erfüllen ist.

Machen auch Sie mit und sagen Sie Nein zu Hass und Hetze im Netz!

Dr. Thorsten Schmiede
Präsident der BLM

HERAUSGEBERIN



Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27 | 81737 München
Tel. (0 89) 63 808 0
konsequentgegenhass@blm.de



Bayerisches Staatsministerium der Justiz

Bayerisches Staatsministerium der Justiz (StMJ)
Justizpalast am Karlsplatz
Prielmayerstraße 7 | 80335 München (Hausanschrift)
oder 80097 München (Postanschrift)
Tel. (089) 55 97 01 | poststelle@stmj.bayern.de

Verantwortlich
Birgit Braml (BLM)

Redaktion
Elke Hesse (BLM)

Stand: Oktober 2024



Fotos: Titel, Innenseite iStockphoto

Justiz & Medien KONSEQUENT GEGEN HASS

Eine Initiative des
Bayerischen Staatsministeriums
der Justiz und der
Bayerischen Landeszentrale für
neue Medien



Hass und Hetze im Netz vergiften das gesellschaftliche Klima und unterdrücken die Meinungsfreiheit anderer, die ihre Meinung aus Sorge vor hasserfüllten Reaktionen gar nicht erst äußern. Wer Demokratie, Meinungs- und Pressefreiheit schützen will, muss strafbaren Hass bekämpfen. Gegen solche Bedrohungen und Anfeindungen geht unser Rechtsstaat entschieden vor. Unser Rechtsstaat muss stark sein – auch im Internet.

Die bayerische Justiz verfolgt Straftaten im Netz konsequent. Voraussetzung dafür ist, dass die Strafverfolgungsbehörden Kenntnis über strafbare Inhalte erhalten. Daher ist es wichtig, dass gerade Medienunternehmen sowie freie Journalistinnen und Journalisten strafbare Hasskommentare nicht nur löschen, sondern diese auch an die Justiz melden. Dafür haben wir mit unserer Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ ein einfaches Online-Verfahren entwickelt.

Mit unserer Initiative können wir Personen, die strafbare Hasskommentare verfassen, noch wirksamer verfolgen. Zudem wird mit jedem Ermittlungserfolg auch eine abschreckende Wirkung auf Täter erzielt und das Signal gesendet: Das Internet ist kein rechtsfreier Raum.

Georg Eisenreich, MdL
Staatsminister der Justiz

NEIN!

zu Hass und Hetze

Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) und das Bayerische Staatsministerium der Justiz (StMJ) haben gemeinsam die Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ ins Leben gerufen. Die Initiative richtet sich insbesondere an private und öffentlich-rechtliche Medienunternehmen sowie an freie Journalistinnen und Journalisten in Bayern.

JA!

zur Meinungsfreiheit

Ziel der Initiative ist es, jede Person, die strafbare Hassrede verbreitet, schnell strafrechtlich verfolgen zu können. Hasskommentare sollen von den Redaktionen nicht nur gelöscht, sondern den Strafverfolgungsbehörden gemeldet werden. Zentraler Ansprechpartner für die Meldungen ist der Hate-Speech-Beauftragte der bayerischen Justiz. Dieser ist bei der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) bei der Generalstaatsanwaltschaft München angesiedelt.

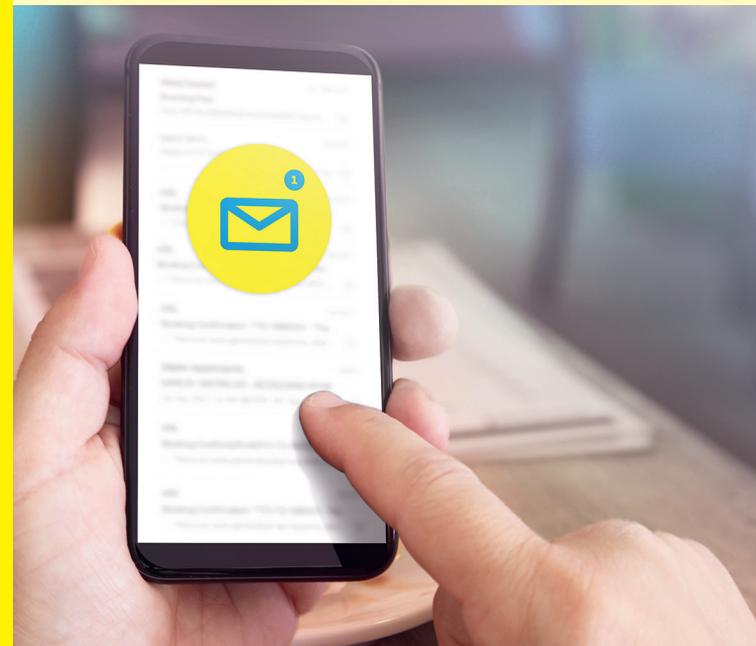
Unseren Zielgruppen wird ein einfaches und effizientes Verfahren an die Hand gegeben. Die Prüfbitte, mit der Hate Speech gemeldet wird, ist ein elektronisches Formblatt, das ohne großen Aufwand ausgefüllt werden kann.

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Interessierte Medienunternehmen sowie freie Medienschaffende melden sich bitte unter konsequentgegenhass@blm.de.

Kontaktpersonen werden von der BLM und der Generalstaatsanwaltschaft München zu einer Schulung eingeladen. Inhalt der Schulung ist die Erläuterung des Online-Verfahrens sowie die rechtliche Einordnung von Hate Speech.

Nur geschulte Kontaktpersonen erhalten zur Übermittlung der Prüfbitten Zugang zu der Projektcloud. Der Dienst kann auch über mobile Lösungen wie Smartphones, Tablets etc. genutzt werden.



WIE WIRD HATE SPEECH GEMELDET?

EIN TYPISCHER ABLAUF:

1. Eine Redakteurin oder ein Redakteur wird auf ein möglicherweise strafbares Hassposting aufmerksam.
2. Die geschulte Kontaktperson füllt die Prüfbitte aus.
3. Die Prüfbitte wird mit Anlagen (z.B. Screenshots) online in die Projektcloud übermittelt.
4. Das Hate-Speech-Team bei der Generalstaatsanwaltschaft München untersucht die Prüfbitte auf strafrechtliche Relevanz.
5. Bei Verdacht auf eine Straftat wird die Polizei mit den erforderlichen Ermittlungen beauftragt.
6. Die Kontaktperson, die die Prüfbitte übermittelt hat, wird über den Verfahrensausgang informiert.

MACH MIT!

TEIL DER INITIATIVE WERDEN

Jedes in Bayern tätige Medienunternehmen kann Teil der Initiative „Justiz und Medien – konsequent gegen Hass“ werden. Aber auch freie Medienschaffende, Verantwortliche von Internetplattformen und Content Creators können unter bestimmten Voraussetzungen an der Initiative mitwirken.

Unternehmen, die sich aktiv beteiligen wollen, können entweder **Kontaktpersonen für die Generalstaatsanwaltschaft München benennen**

und/oder

durch die **Unterstützung mit einem Firmenlogo auf unserer Website** ein klares Zeichen gegen Hass und Hetze im Netz setzen.

Bei Fragen zur Initiative wenden Sie sich gerne an konsequentgegenhass@blm.de

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.konsequent-gegen-hass.de

Weitere Meldemöglichkeiten sowie einen Überblick über die Angebote und Informationen der Bayerischen Staatsregierung zur Bekämpfung von Hass und Hetze im Netz finden Sie unter www.bayern-gegen-hass.de